

- Offener Brief -

BuFaK Physik

München, der 18.6.1985

-Sekretariat-

An

die Landeswissenschaftsministerien

das Bundesbildungsministerium

die Rektoren der Hochschulen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Bundesfachkonferenz der Fachschaften Physik fordert ein sinnvolles Physikstudium.

Die Fähigkeit des Physikers, soziale Verantwortung zu übernehmen muß durch Verbindung von geistes- und naturwissenschaftlichen Elementen integraler Bestandteil der Ausbildung sein. Wir wehren uns gegen die bisher praktizierte Schmalspurausbildung zum industrieadäquaten Naturwissenschaftler.

Um der weiteren Aufspaltung in Geisteselite und akademisches Handwerk Einhalt zu gebieten, ist eine stärkere Verflechtung von praxis- und wissenschaftlich orientierten Studiengängen erforderlich. Die Hochschule muß für jeden Bildungsweg geöffnet werden, um die Chancengleichheit aller sozialen Schichten zu gewährleisten.

Die hier aufgeführten Punkte können durch das Gesamthochschulkonzept realisiert werden. Da dieses Konzept seit neun Jahren im Hochschulrahmengesetz verankert ist, stellt sich uns die Frage, was in dieser Zeit getan wurde, um dieses Gesetz mit Inhalt zu füllen.

Wir können die in der Novelle des Hochschulrahmengesetzes geforderte Streichung des Gesamthochschulparagraphens nicht akzeptieren und fordern endlich die bildungspolitische Umsetzung der ursprünglichen Gesamthochschulkonzeption für alle Hochschulen, einschließlich der bestehenden Gesamthochschulen, in allen Bundesländern.